

Turnfahrt 30.Juni/1. Juli 2018

Die Wetterprognose versprach sonniges, trockenes Sommerwetter. So freuen sich 18 Turnerinnen auf das Wanderwochenende.

Wir versammeln uns frühmorgens um 06.45 und fahren mit dem Zug bis Sarnen und steigen um ins Postauto bis zur Stockalpbahn-Melchsee-Frutt.

Dort oben begrüsst uns die Bergwelt– der blaue Melchsee- im Hintergrund der Triftgletscher- der Titlis...

Die riesigen Hotelkomplexe ignorieren wir grosszügig, profitieren aber gerne von der Technik und lassen uns mit dem Panoramalift hinunter zum See bringen. Jetzt endlich werden die mitgebrachten Weingläschen aus dem Rucksack geklaubt und wir stossen an auf die Sonne und unser Wanderglück.

Denise und Regina, unsere Wanderführerinnen, haben sich die Routen so ausgedacht, dass jede nach Lust und Fähigkeit unser Tagesziel, die Tannalp (1974m), erreichen kann.

Die eine Gruppe wandert auf dem Plateau um den Tannsee, die andere nimmt den etwas längeren Weg über den Bonistock (2160m). Unterwegs gibt's genügend Zeit für einen Mittagsrast mit Verpflegung aus dem Rucksack.

Beide Gruppen sind erfreut über die vielfältige Bergflora. Wir erkennen Enzian, Männertreu, weisse Lilien, Arnika, Trollblume, Alpenrosen und viele andere Arten.



„Es git denn kei Zimmerbezug, bevor nid alli zämme sind“, hören wir mehrmals Denise's resoluten Satz. So sitzen wir zuerst gemütlich zusammen beim Apéro auf der Terrasse. Das Zimmerverteilen erfolgt problemlos. Wir beziehen die sauberen Zweibettzimmer und einen Viererschlag (die jungen Frauen opfern sich). Wie gut fühlt sich die Dusche an!!

Nach dem Nachtessen sitzen einige unermüdlich Lufthungrige draussen oder besuchen die gegenüberliegende, schlichte Kapelle. Das Abendrot leuchtet an den Felswänden, es wird merklich kühler und wir verziehen uns zum Plaudern und Kartenspielen nach drinnen.

„Ja, was ist los?“ bemerkt Monja, *„es ist noch nicht halb Elf (Rest HirschenZeit!) und ihr geht schon schlafen?“*

Anderntags um acht Uhr gibt's Morgenessen und um halb zehn geht's weiter zur Engstlenalp und zum idyllischen Engstlensee. Monja, Anita B und Sandra geniessen ein erfrischend kaltes Bad mit zögernden Schwimmzügen. Sie treten in die Fusstapfen von Alice Höhn!



Ein schöner Bergpfad führt uns immer näher zur Station der Sesselbahn zum Jochpass. Wer möchte kann die Höhendifferenz zu Fuss machen. Ja, einige möchten schon. Schnell kommt die Idee, die Rucksäcke ohne Trägerinnen hoch zu schicken. Wer trägt diese aber bis zur Station? Die Abzweigung ist ein gutes Wegstück mit Steigung vor der Bahn. Es finden sich gute Feen, denen die bergwärts Steigenden ewig dankbar sind.

Auf dem Jochpass staunen wir über den noch grossen Schneeflecken. Es gibt feinen Zmittag auf der grossen Terrasse. Unsere Präsidentin Anita erweist ihrem Amt alle Ehre und bedient uns mit mehreren Sonnenschirmen. Sie ist unsere „Turnermutter“. Den Abstieg zum Trüebsee überwinden wir mit der Bahn. Nach einer kleinen Runde um den See machen wir eine letzte Einkehr für einen letzten Schluck in der Bergwelt.

Die Fahrkarten für die Bahn werden verteilt und ich lasse meins prompt auf dem Tisch liegen. Unsere fitte Turnmutter stürmt die Treppe hoch und holt es mir. „*So, wo sind denn jetzt die anderen, können die nicht warten?*“ erschallt Ihre resolute Stimme.

In Engelberg angekommen sind alle wieder glücklich zusammen. Hier überrumpelt uns die Zivilisation mit dem Tourismus!

Die letzte Anstrengung war bestimmt die Fahrt im sehr heissen Zügli bis Luzern. Und die sicher nicht letzte Aktion unserer lieben Turnmutter ist im Bahnhof Schaffhausen, als sie die liegengelassenen Stöcke von Anita D aus dem Zug holt – in letzter Sekunde – vor Zugabfahrt nach Singen.

Den Organisatorinnen Denise und Regina sagen alle herzlichen Dank für die wunderbar, gut organisierte Turnfahrt.

Annamarie Schlatter